

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Kierspe, Nönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 30 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,50 RM, einschl. Botenlohn. Abnehmer in untern Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pf. — Millimeterzettel im Textteil 30 Pf. — Nachdruck-A. Preisliste 3 Biffegebühren 30 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schallsmühle Hermann Piepenkötter — Oberbrügge: Robert Waffersdorf — Kierspe: Bruno Weller — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Nr. 264

Donnerstag, den 11. November 1937

2. Jahrgang

Kündigt Japan Neunmächtepakt?

Vor der Antwort Japans — Japanische Presse warnt die Fernostkonferenz

Tokio, 10. Nov. „Tokio Nichi Nichi“ wirft im Zusammenhang mit der bevorstehenden Antwort Japans an die Brüsseler Fernostkonferenz die Frage einer etwaigen Kündigung des Neunmächtepaktes auf, die nach Ansicht des Blattes angesichts der heutigen Lage unvermeidlich zu sein scheint.

Das japanische Auswärtige Amt sei zurzeit damit beschäftigt, die Gesamtlage zu überprüfen und erwäge die Kündigung des Paktes, um die „Fesseln der Vergangenheit“ abzuwerfen.

Das Blatt erinnert in diesem Zusammenhang an den Austritt Japans aus dem Völkerbund und die Kündigung des Flottenabkommens, das dem damals schwachen Japan aufgezungen worden sei. Für eine Kündigung des Neunmächtepaktes kommen nach Ansicht des Blattes folgende drei Anlässe in Frage:

1. falls Japan in Brüssel als „Angreifer“ oder „Paktverlezer“ verurteilt wird,
2. falls die Brüsseler Konferenz ergebnislos verläuft, wodurch gleichzeitig die Unhaltbarkeit des Paktes bewiesen sei,
3. falls die japanische Forderung auf Revision des Paktes in Brüssel abgelehnt werde.

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes lehnt eine Stellungnahme zur Frage der etwaigen Kündigung des Neunmächtepaktes vorläufig ab und verweist auf die bevorstehende Antwort Japans auf die zweite Einladung Brüssels.

Bemerkenswert ist, daß sich auch die übrige japanische Presse eingehend mit den „veralteten Verträgen“ beschäftigt, die lediglich dazu bestimmt seien, Japans frühere Schwäche auszunutzen und die Weltöffentlichkeit gegen Japan aufzuheizen, wie sich dies leithin deutlich gezeigt habe.

Säuberungsaktion in Nantao

Verstärkung der Seesperrung?

Schanghai, 10. Nov. Im Mittelpunkt der Kampfhandlungen am Mittwochvormittag stand

der Schanghai Stadtteil Nantao, wo die japanischen Truppen eine durchgreifende Säuberungsaktion gegen die dort zurückgebliebenen kleineren Abteilungen verschiedener chinesischer Divisionen eingeleitet haben.

Lebhafte Schiffsbewegungen auf dem Wangu-Fluß deuten auf Vorbereitungen zum Eingreifen der japanischen Flotte hin, womit vielleicht auch eine Verstärkung der Seesperrung gegen chinesische Schiffe verbunden sein wird.

Ring um Schanghai schließt sich

Kaschan besetzt

Tokio, 10. Nov. Dem Frontbericht der Dōmei zufolge haben die japanischen Truppen am Mittwoch im Laufe der Verfolgungskämpfe mit den chinesischen Truppen Kaschan besetzt.

Geheime Telefonleitung der GPU.

Neue Spuren in Paris — Zahlreiche Spitzel an der Arbeit

Paris, 10. Nov. Nach Meldungen der Pariser Frühblätter, so vor allem des „Petit Parisien“ und des „Echo de Paris“, ist die Pariser Polizei erneut auf die Spuren der in der französischen Hauptstadt arbeitenden GPU-Agenten gestoßen. Durch die Entdeckung einer geheimen, an die telefonische Leitung der Redaktion der Zeitschrift „Das neue Russland“, die Kerenki mit seinen Freunden herausgibt, angeschlossenen Abhörvorrichtung hält man die bolschewistische Ueberwachung des früheren linksrussischen sozialrevolutionären Ministerpräsidenten Kerenki für erwiesen.

Alle Umstände sprechen nach den Mitteilungen der genannten Blätter dafür, daß der Hauptschuldige, ein jüdischer Juwelier Sidor Steinberg, bei einer angedachten Ueberprüfung

Die Meldung besagt weiter, daß die japanischen Truppen damit tief in die feindliche Rückzugslinie vorgestoßen seien und gleichzeitig den schon vor Tagen beobachteten Anmarsch neuer chinesischer Truppen aus der Gegend von Hangchow gestört hätten. Aus weiteren Berichten geht hervor, daß nach der Vereinigung des nördlichen und des südlichen Flügels der Japaner, die kurz bevorstünde, der Ring um Schanghai geschlossen sei.

Die spanischen Bolschewisten am Ende?

Gerüchte um eine Vermittlungsaktion
Balencia demontiert

London, 10. Nov. Gerüchte, wonach die Balenciabolschewisten an Großbritannien mit der Bitte herangetreten seien, sich wegen eines Waffenstillstandes vermitteln mit der spanischen Nationalregierung in Verbindung zu setzen, werden von Seiten Balencias in einer Verlautbarung, die Reuter am Mittwochmorgen in London erhalten haben will, in Abrede gestellt.

Weg zur Einsicht?

Die Entschl.-Rede des Ministerpräsidenten
Chamberlain

Nicht nur das Bankett im Festsaal des Londoner Rathauses am 9. November ist eine Tradition, zu ihr gehört auch die große Aufmerksamkeit, mit der außerhalb Englands der außenpolitische Teil der Ministerpräsidentenrede erwartet wird. Man weiß aus der Erfahrung der zurückliegenden Jahre, daß diese Rede immer der Charakter einer grundsätzlichen Darlegung trägt, durch die gewissermaßen von Jahr zu Jahr der englischen Politik die Richtung gewiesen wird.

Nun hat der Ministerpräsident Chamberlain in seinen Ausführungen auch das Verhältnis Englands zu Deutschland und Italien erwähnt und in diesem Zusammenhang den auf richtigen Wunsch seiner Regierung ausgesprochen, die Beziehungen zu beiden Ländern auf einer Basis gegenseitiger Freundschaft und Verständigung zu festigen.

Sein Hinweis, daß dieses Bestreben nicht durch Verschiedenheiten in den Methoden interner Verwaltung berührt werden dürfe, ist vielleicht als eine Abgabe an jene von Paris aus betriebenen Bemühungen zu verstehen, einer Art demokratischer Völkerverständigung den Weg zu bereiten. Ob das tatsächlich der Fall ist, muß abgewartet werden, wie überhaupt die weitere Entwicklung in den Londoner offiziellen Kreisen geht, die den Ministerpräsidenten bewogen hat, davon zu sprechen, daß er informative Beratungen zur Wiederherstellung des Vertrauens in Europa als hoffnungsvoller betrachtet als feierliche Erklärungen.

Die englische Presse hatte in den letzten Tagen zu einem großen Teil gegen den Abschluß des deutsch-japanisch-italienischen Antikominternabkommens Argumente vorgebracht, die Pariser Frontkämpfer entkanden sind. Ohne sich vielleicht der Situation bewußt zu werden, wurden von diesem Teil der englischen Presse Verdächtigungen ausgesprochen, die heller unterblieben wären; denn sie waren dazu geeignet, die Öffentlichkeit zu heuristischem und damit jenen Elementen Vorschub zu leisten, denen an einer friedlichen Beruhigung der politischen Atmosphäre und in der Auswirkung auf der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gelegen ist.

Der Ministerpräsident Chamberlain nun hat die Nase Berlin — Rom in einem Zusammenhang erwähnt, daß man annehmen kann, daß er sie als Tatsache anerkennt, und nunmehr der englischen Politik den Fingerzeig gegeben hat, diese Tatsache künftig in Rechnung zu stellen, und zwar nicht einseitig im Sinne jener üblen Verdächtigungen, die einige Blätter etwas voreilig ausgesprochen haben.

Vielleicht hat die englische Diplomatie in den jüngsten Tagen auch in Brüssel Erfahrungen gesammelt, die nachdenklich gestimmt haben, vor allem Erfahrungen hinsichtlich der Haltung der Sowjetunion, deren negative Einstellung sich in Brüssel ebenso wie im Londoner Nicht-Eingriffsausschuß störend bemerkbar gemacht hat.

Man muß nun abwarten, wie die englische Regierung sich in der Praxis zu den Andeutungen des Ministerpräsidenten stellt.

Unhaltende Unruhe in Palästina

Sabotageakte und neue blutige Schießereien in Jerusalem

Jerusalem, 10. Nov. Die Unruhe in Palästina hält weiter an. Aus dem ganzen Lande werden Schießereien und kleinere Sabotageakte an den Telefonleitungen gemeldet. In Jerusalem wurde Mittwoch ein arabischer Gärner durch mehrere Schüsse getötet. In der Altstadt kam es gleichfalls zu Ausschreitungen, bei denen ein Araber erschossen und ein Jude schwer verletzt wurden. Beide wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Die Stimmung in der Bevölkerung ist infolge dieser Vorfälle sehr gedrückt.

Im Zusammenhang mit der Erschießung von fünf Juden, die sich vor wenigen Tagen in der Nähe von Jerusalem ereignete, sind jetzt 11 Araber verhaftet worden. Da es trotz der zahlreichen Blutstaten bisher noch nicht gelungen ist, die Täter zu fassen, sieht die Bevölkerung den Erfolgen der jetzt in Kraft tretenden Militärgerichtsbarkeit mit einiger Skepsis entgegen.

Sondergerichtshöfe für Terrorakte

Jerusalem, 10. Nov. Die Mandatsregierung kündigt in einer Mitteilung, „im Hinblick auf die fortgesetzten Mordtaten und Sabotageakte in Palästina“ im Interesse der allgemeinen Sicherheit im Lande die Einrichtung von Militärgerichtshöfen für ganz Palästina an. Sie bestehen jeweils aus einem Stabsoffizier als Präsidenten und zwei anderen Offizieren. Die entsprechende Verordnung wird am 11. November veröffentlicht und tritt am 18. November in Kraft.

Unter die Zuständigkeit der Militärgerichtshöfe fallen das Schießen auf irgendwelche Personen sowie das Tragen von Waffen, Bomben usw. Auf diese Vergehen steht Todesstrafe, während Sabotageakte und gewaltsame Beeinflussungen entsprechend hoch bestraft werden.

werden. Die Urteilsprüche müssen vom Oberkommandierenden der britischen Streitkräfte in Palästina bestätigt werden. Seine Entscheidung ist endgültig.

Die Mandatsregierung erklärt, daß diese Maßnahme nicht auf das Vergehen der zivilen Gerichtshöfe zurückzuführen sei. Diese Gerichte würden vielmehr weiter die für sie zuständigen Vergehen außer den oben genannten aburteilen. Die neuen Gerichte sollen allein zum Schutze der Bevölkerung den Terrorismus ausrotten. Die Mitteilung muß bis zum 18. November täglich von allen Landeszeitungen veröffentlicht und vom Radio bekanntgegeben werden.

Großmufti setzt seine Tätigkeit fort

Beirut, 10. Nov. In politischen Kreisen Beiruts spricht man davon, daß der Großmufti, der vorläufig noch in Libanon bleiben wird, in wenigen Wochen in einen, dem französischen Mandatsgebiet benachbarten Araberstaat abreißen werde. Von den Behörden ist ihm die Ausreise überallhin, mit Ausnahme von Syrien, freigestellt worden.

Das von der englischen Mandatsregierung aufgelöste arabische Hochkomitee für Palästina, dessen Mitglieder nur teilweise auf einsame Inseln des Indischen Ozeans verbannt worden sind, während andere Mitglieder aus Palästina fliehen konnten, soll sich innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen in einem benachbarten Araberstaat — wahrscheinlich in der Hauptstadt des Irak — Bagdad — neu bilden. Die auf die Seychellen-Inseln verbannten ehemaligen Mitglieder des Komitees sollen durch neue ersetzt werden. Die außerhalb Palästinas weilenden Araberführer werden den Stamm des neu zu bildenden Komitees darstellen. Es ist möglich, daß das Komitee, das wahrscheinlich von Bagdad aus die Belange der Araber Palästinas vertreten wird, wieder unter Führung des Mufti steht.

Warschauer Sowjetbotschafter abberufen

Wahrscheinlich auf Veranlassung der GPU.

Warschau, 10. Nov. Wie verlautet, hat der Warschauer Sowjetbotschafter Dawtjan seinen Posten verlassen, um sich aus dem politischen Leben, angeblich seiner Frau zuliebe, (?) die Mitglied der Moskauer Staatsoper ist, zurückzuziehen. Tatsächlich dürfte Dawtjan auf Veranlassung der GPU von seinem Posten abberufen sein.

Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Presseattaché der Sowjet-Botschaft Alexandrow und dem Saß-Berater Postnikow. Auch sie befinden sich zur Rechtfertigung in Moskau. Postnikow soll vorgeworfen werden, sich mit einem orthodoxen Geistlichen, einem alten Jugendfreund, in Wilna mehrfach getroffen zu haben.

Wie weiter verlautet, befinden sich bereits drei neue Mitglieder der Sowjetbotschaft in Warschau, unter ihnen als neuer Presseattaché Litopad. Anlässlich des Empfanges zur Feier des 20. Jahrestages der Oktoberrevolution in der Warschauer Sowjetbotschaft sind bereits die vielen neuen Vertreter des Kreml aufgefallen.

Als Armenier galt Dawtjan stets als besonderer Vertrauensmann Stalins. Deshalb wurde Gerüchten, die bereits im Februar über seine stark erschütterte Stellung aufgetaucht waren, zunächst kein Glauben geschenkt. Wie innerlich wehte Litwinow-Finsternis im Anschluß an die Genfer Ratstagung vor etwa fünf Wochen in Warschau. Man darf jetzt wohl annehmen, daß dieser Aufenthalt, der vier Stunden dauerte, offenbar im Zusammenhang mit den jetzt erfolgten Maßnahmen stand.

Bereits verhaftet?

Warschau, 10. Nov. Im Zusammenhang mit der Abberufung des bisherigen Warschauer Sowjetbotschafters Dawtjan von seinem Posten nach Moskau meldet die Warschauer Presseagentur ATE, daß nach Gerüchten, die in Moskau verbreitet sind, Dawtjan bereits verhaftet worden sein soll.

Der „Illustrierte Krawauer Kurier“ weist darauf hin, daß der abberufene Sowjetbotschafter Dawtjan mit der bekannten Moskauer Sänge-

Bisher 600 Tote geborgen

Katastrophale Lage im syrischen Unwettergebiet
Typhus- und Choleraepidemie

Paris, 10. Nov. Nachdem in den syrischen Unwetter- und Ueberflutungsgebieten das Hochwasser zurückgegangen ist, läßt sich erst der Umfang der Schäden und die Höhe der Menschenopfer ermessen. Die Rettungsmannschaften haben bis jetzt 600 Tote geborgen. Mehrere hundert Eingeborene gelten jedoch als vermisst und müssen ebenfalls als tot aufgegeben werden. 10 000 Häuser wurden vollkommen zerstört, und den Sach- und Flurschaden schätzt man auf etwa 40 Mill. Francs.

Der Sanitätsdienst ergreift zur Verhütung von Epidemien strenge Maßnahmen. Die ganze Bevölkerung der von der Katastrophe betroffenen Gebiete wird gegen Typhus und Cholera geimpft.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Ost-Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 11. November, 10 Uhr.

Rat.

Der Strom kühler Meeresluft aus Norden, der an der Ostküste des atlantischen Ozeans nach Mitteleuropa fließt, wird durch die Wirbelstärke über Skandinavien noch weiter begünstigt. Es ist daher auch in Westdeutschland in Höhen über 700 Meter zu leichten Schneefällen gekommen. In der nach Süden fließenden Kaltluft mischen sich vorübergehend auch mildere Luftmassen ein, die in Westdeutschland in den kommenden Tagen auch länger dauernde Niederschläge verursachen können. Es bleibt im ganzen kalt und in klaren Nächten muß auch im Flachland mit Bodeneis gerechnet werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 11. November 1937: Bei frischen Winden zwischen Nord und Nordwest stark wechselnde Bewölkung mit Niederschlägen, die in hohen Lagen in Schnee übergehen. Temperaturen bei längerem Aufklaren in der Nacht um Null Grad.

Freitag, den 12. November 1937: Immer noch Niederschlagsaktivität. Weiterhin kalt bei nördlichen Winden.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Sehr unbeständig.

Preussisch-Schlesische Staatslotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse der laufenden (50/276) Lotterie findet am 19. und 20. November 1937 statt. Schluß der Loserneuerung 12. November 1937.

Halver

Etwas kaum Glaubliches

Ist vor einigen Tagen in hiesiger Gemeinde passiert. Ein Mitglied der hiesigen NSDAP (aus der Umgegend) wurde vor nunmehr 21 Jahren in der Schlacht an der Somme von einer Kugel schwer am Kopf verwundet. Als 100prozentiger Kriegsschadigter (Hirnerkrankter) wurde er entlassen. Nach vier Jahren sollte er am Kopf operiert werden, um die dort steckende Kugel zu entfernen. Eine Kapazität auf ärztlichem Gebiete warnte jedoch vor dieser Operation, die ganz sicher tödlich verlaufen werde. Nunmehr hat anlässlich eines Schwurmens unter Krösamerand die Kugel ausgeniest, d. h. die Kugel ist durch die Nasenrinne durch plötzliches Niesen herausbefördert worden. So einzigartig dieser Vorfall auch unbestritten ist und beinahe unglaublich erscheint, so ist er doch durch die Tatsache erhärtet und durch Zeugen bewiesen. Wir werden bei nächster Gelegenheit Genaueres darüber berichten.

Der Theaterverein „Hohenzollern“ Halver 1899 feiert am Sonntag, dem 14. November sein 38. Stiftungsfest. Es gelangt zur Aufführung, wie schon angekündigt, „Verliebte Leute“ ein lustiges Spiel in 3 Akten, mit Spiel und Tanz. Der Verfasser und Komponist Georg Meißel bittet dafür, daß sich der überaus bühnenwirksamen Handlung die Musik in schöner Weise anpaßt. Der Verein bietet mit dem Stück eine Fülle lustiger und urkomischer Szenen. Wer einmal herzlich lachen will, dem kann der Besuch des Festes nur bestens empfohlen werden.

Erfolgreiche Schützen des Schießvereins von Halver.

An dem am letzten Sonntag im Saale der Wirth stattgefundenen Unterkreis-Auswahlschießen nahm der Schießverein von Halver und Umgegend mit zwei Mannschaften zu je vier Schützen und drei Einzelschützen teil. Die erste Mannschaft, in der die Schützen Karl Steller, Erich Supper, Otto Werdes, Fritz Plüger schossen, erreichte 1100 Ringe und den 12. Platz. Die zweite Mannschaft, bestehend aus den Schützen Wilhelm Hill, Erich Verber, Heinz Bremicker, Ernst Birkhäuser, erreichte 1129 Ringe und sicherte sich den 8. Platz. Die Einzelschützen: C. H. Sondermann und Erich Roth erreichten je 294 Ringe. Bester Tageschütze vom Schießverein Halver war Wilhelm Hill mit 306 Ringen. Auf Grund dieser recht guten Ergebnisse haben sich alle die Berechtigung zur Teilnahme an dem demnächst stattfindenden Kreiswettbewerb erworben und gebührt ihnen bei diesem Achtungserfolg die vollste Anerkennung. Zu erwähnen ist noch, daß das Schießen unter Leitung von Unterkreis-Schützenführer Grote stattfand und in strenger Disziplin und kameradschaftlicher Haltung durchgeführt wurde.

Preiszeichen der Schützengesellschaft.

Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, veranstaltet die Schützengesellschaft Halver am kommenden Samstag beginnend im Saale des Hauses zur Fuhr ein Preiswettbewerb, an dem sich alle Mitglieder und die es werden wollen beteiligen können. Wertvolle Preise, die im Schaufenster des Uhrmachermeisters Franz Schneider ausgestellt sind, werden ausgeschossen. Ein neuer Anzeigepapier, den die Gesellschaft gekauft hat, sorgt für eine genaue und reelle Angabe der Schüsse. Das Schießen ist als Werbewettbewerb gedacht und kostet nur 20 Pfg. pro Los.

Feier des 9. November in den Nachbarorten

Schalksmühle

Eine schlichte denkwürdige Feierstunde zu Ehren der am 9. November 1923 gefallenen Soldaten der Bewegung fand hierorts in der gutbesetzten Turnhalle statt. Nach einem Fahneneinmarsch der NS-Fahnen sang der hiesige Männergesangsverein unter Robert Krings' Stabsführung ein der Feier und dem Tage angepaßtes Chorwerk, während er auch zum Schluß einen dementsprechenden Chor vortrug. Die Vorträge hinterließen eine tiefe und doch erhebende Wirkung. Lehrer Waimann aus Eßringhausen, verlas die Feierstunde mit zwei Vorträgen. Die Begleitung am Klavier hatte Lehrer Kölsch von hier. Lehrer Kölsch bot selbst auch einen Klein-Klaviervortrag. Außerdem gab es seitens der SA und NSDAP, die mit Fahnen auf der Bühne aufgestellt genommen hatten, Einzel- und Gesamt-Sprechere, wie auch von der NS-Frauensschaft. Spielmannszug und Fanfarenbläser der HJ spielten zum Fahnenein- und -ausmarsch. Die Namen der 16 Gefallenen wurden unter Trommelwirbel verlesen. P. Oventrop ergriff das Wort zur Führerrede, der die Nationallieder folgten und die Gedenkfeier war damit beendet. Im Anschluß daran marschierten sämtliche Formationen zum Ehrenmal zur Kranzniederlegung.

Brügge

Der 9. November wurde in unserem Dorf durch eine Feierstunde der NSDAP begangen. Der Saal von Wilh. Köpfer wies eine würdige Dekoration auf, die Bühne war mit den Fahnen des Dritten Reiches und mit Blumen geschmückt, flankiert an beiden Seiten durch Opferkerzen. Musikalische Darbietungen verschönten die Feier.

Kierspe-Bahnhof

Aus Anlaß des 9. November fand im Saale des Hotel Cramer eine kurze Feierstunde statt. Nach dem Einmarsch der Fahnen wurde die Stunde mit dem Lied „Auf hebt unsere Fahne“ eingeleitet. Propagandaleiter Ernst Bremicker eröffnete die Feierstunde und sprach anschließend Worte von Adolf Hitler. Nach einem gemeinsamen Lied folgte die Totenrede, gesprochen von einem Sprecher der HJ. Im weiteren Verlaufe des Abends wechselten Deklamationen und Lieder des Völk und der HJ und der SA miteinander ab. Nach dem Liede der SA folgten Vorträge eines Sprechers der Politischen Leiter und einer Sprecherin der NS-Frauensschaft. Orts-

Lichtspiele Kierspe:

„Der Page vom Dalmasse-Hotel“.

Mussolini Staatsbesuch in Deutschland
Einige Pressestimmen über den neuen Film: Berliner Morgenpost: Hundertmal wurde ähnliches schon gezeigt. Aber die Art, mit der hier Victor Janzon eine bewährte Schwandidee neugestaltet hat, ist so liebenswürdig und geschmackvoll, daß sich das Publikum köstlich amüsiert und selbst „alte Bekannte“ mit freudlichem Schmunzeln begrüßt. — Film-Kurier: ... Ein gut gemachter Gebrauchsfilm, der überaus freundliche Aufnahme fand. Alles für und um den entzückenden Lustspielstar Dolly Haas. Ihre kleinen Räte, Sorgen und Freuden als verkleideter Page bringen das Publikum in eine freundliche Stimmung und rühren es zugleich. — Deutsche Filmschau: ... Ein lebenswürdiger, charmanter Film, der im Ablauf der Handlung dank der guten Schauspieler zu einem Vergnügen wird. Harry Liedtke feiert seinen Erfolg aus der „Dorfmusik“ fort. In diesem Film stört nichts. Victor Janzon hat wirklich mit Liebe diesen kultivierten Film gemacht. Er hat die Schauspieler gut geführt. Das Publikum war sehr erfreut und animiert und applaudierte Darsteller und Regisseur wieder und wieder vor den Vorhang. — Die einschmeichelnde Begleitmusik Künneles fand herzlichen Beifall. — Von großem Interesse ist es aber, daß in der diesmaligen Wochenchau Mussolini Staatsbesuch in Deutschland im

Dein Opfer zum Eintopfsamstag bringt Segen für Dich und die Nation!

Bilde gezeigt wird. Und zwar der Führer und der Duce bei den Wehrmachtmanövern in Mecklenburg; der Besuch in Deutschlands Waffenschmiede (Essen); der begeisterte Empfang des italienischen Staatschefs in Berlin; die gewaltige Freundschaftsfundgebung im Reichssportfeld (Mollat) Hitler und Mussolini sprechen zum deutschen Volk; die Wehrmacht huldigt den Führern des nationalsozialistischen Deutschland und des faschistischen Italien.

Schalksmühle

Dahlebrück

Gottesdienst.

Am Sonntag ist um 9 Uhr auch Gottesdienst in Dahlebrück.

Brügge

Autounfälle häufen sich wieder.

In Böppelsheim unterhalb der neu- ausgebauten Kurve stießen ein Personenauto mit einem Reichspostauto zusammen und zwar scheinbar durch die Glätte, die durch die augenblicklich herrschende Kälte hervorgerufen wurde. Ein Wagen stürzte dabei die Böschung

gruppenleiter Carl Jünger nahm anschließend das Wort zu einer kurzen Gedächtnisrede für die Toten der Bewegung. Mit der Führer- erhebung und den nationalen Liedern klang die würdige Feierstunde aus. Am Ehrenmal brannten während des Abends Flammenbecken. Im Anschluß hieran fand im Hotel Bastian eine kurze Gedenkfeier der aktiven SA für die Gefallenen der Bewegung statt, bei welcher Gelegenheit verschiedene Beförderungen bekanntgegeben wurden.

Mönchahl

Zur Feier des 9. November zog um 8 Uhr mit brennenden Fackeln die Ehrenwache der SA zum Platz vor dem Denkmal auf. Im Hintergrunde des Denkmals brannte zu Ehren der Gefallenen ein rotes Licht, ihren Opfertod symbolisierend. Eine halbe Stunde später traten die Partei und die ihr angehörenden Formationen auf dem Marktplatz an und erwarteten hier den Einmarsch der Fahnenabteilungen, die unter den Klängen eines Spielmannszuges, begleitet von einer starken Abteilung der SA und HJ rechts und links vom Denkmal aufstellung nahm. Ein düster-ernstes Bild, dem die Worte des Vortragenden erst Leben und Bedeutung gaben. Er schilderte den denkwürdigen Marsch zur Feldherrnhalle in München vor 14 Jahren. Wirkungsfull unterstrichen wurden die Worte des Vortragenden durch die nachfolgenden Darbietungen der HJ und der SA. Nach dem gemeinsamen Liede „Ich hatt einen Kameraden“, legte der Ortsgruppenleiter, P. G. Schacke einen Ehrenkranz nieder und gedachte der Taten der Gefallenen. Mit dem Führergruß und den Liedern der Nation schloß die Feier.

Brederfeld

Zu einer eindrucksvollen Feierstunde gestaltete sich die Ehrung der gefallenen Kämpfer für die NSDAP auf Reiberts Saal. Die Bühne war wirkungsfull ausgestellt. In den Umkleekabinen der P. G. Ortsgruppenleiter Berninghaus, Kutenbeck und Hörch entzündeten nochmal ein Bild des Opferganges derjenigen deutschen Kämpfer, die für ihre deutsche Sache ihr Leben gaben. Die Verlesung ihrer Namen wurde durch Trommelwirbel begleitet. Ein HJ-Lied und ein Arbeitsmann sprachen passende Worte. Die NS-Kapelle der Politischen Leiter intonierte entsprechende Weisen und machtvoll erscholl das Horst-Wessel-Lied. Mit dem Badenweiler Marsch fand die Feierstunde ihr Ende.

hinunter und mußte abgeschleppt werden. Ein anderer Zusammenstoß ereignete sich in der Schladde, dort, wo die Volkstrasse erweitert wird. Ein Personenauto aus Halver wollte einen dort zum Aufladen haltenden Lastwagen überholen, als im gleichen Augenblick auch ein Personenauto aus Kierspe entgegenkam. Auch hier konnte infolge der Glätte der Wagen nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden und dabei wurde ersterer schwer beschädigt, so daß eine Abschleppung notwendig wurde. In beiden Fällen blieb es bei Sachschaden.

Kierspe

Schulung der Politischen Leiter.

Im Anschluß an die Feierstunde vom 9. November hatte der Ortsgruppenleiter Plate die Politischen Leiter, Walter und Warte zu einer kurzen Besprechung geladen. Er verwies nochmals auf die am Sonntag, dem 14. November stattfindende Schulung der Politischen Leiter der 4 Ortsgruppen Kierspe-Bhf., Bödinghausen, Mönchahl u. Kierspe in der hiesigen Bismarckschule, die vormittags um 8 Uhr beginnt. Die Schulung dauert bis 18 Uhr. Außer dem gemeinschaftlichen Essen mit der Kiersper Bevölkerung im Arbeitsdienstlager hat jeder Teilnehmer für die weitere Verpflegung selbst zu sorgen. An der Schulung haben sämtliche Politischen Leiter teilzunehmen. Die NSB-Walter können aus diesem Grunde die Hausammlung der Eintopfspeise schon am Samstag nachmittag vornehmen.

Gemeinschaftliches Eintopfspeisen.

Das Vorhaben, am kommenden Sonntag ein gemeinschaftliches Eintopfspeisen im Arbeitsdienstlager zu begehen, hat den erwarteten Beifall gefunden, so daß schon ein überaus großer Kartenverkauf festgesetzt werden konnte. Jeder Teilnehmer hat einen Schlüssel selbst mitzubringen. Die übliche Hausammlung (Eintopfspeise) findet selbstverständlich statt.

Winterfest des Turnvereins Kierspe 1879.

Am Montag dieser Woche trat zum erstenmal der Gemischte Chor unter Leitung von Hauptlehrer Kubbler zusammen, der bestimmt ist, für das am zweiten Weihnachtstage stattfindende Winterfest, an dem bekanntlich das Festspiel „Frühlingseinzug“ von unserem verstorbenen Heimatdichter Fritz Linde zur Auf-führung kommen soll, den geängstigten Teil zu bringen. Der Turnverein Kierspe 1879 wird alles daran setzen, um das Festspiel so zur Auf-führung gelangen zu lassen wie es der Dichter gewünscht hätte. Es können noch Sänger und Sängerinnen aufgenommen werden, Chorstunde ist jeden Montagabend im Berliner Hof.



Was tun bei Maul- und Klauenseuche

Anzeigenpflicht. Der Ortspolizeibehörde ist der Verdacht der Seuche bzw. des Seuchenausbruchs sofort anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind: Besitzer oder Vertreter, Transportbegleiter, Besitzer von Pensionsweiden oder -ställen, Tierärzte, Fleischbeschauer, Schlachter, Abfederer und Tierheilkundige. Wer die Anzeige über den Ausbruch der Seuche oder den Seuchenverdacht unterläßt oder verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ausbreitung fremder Tiere besteht, fernzuhalten, wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von 10 bis 150 RM. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

Entschädigung.

Vom Provinzialverband wird eine Entschädigung gewährt für Kinder und mehr als drei Monate alte Ziegen, die an Maul- und Klauenseuche gefallen oder wegen Erkrankung an dieser Seuche notgeschlachtet sind, und zwar in Höhe von vier Fünfteln des gemeinen Wertes. Für die aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche auf polizeiliche Anordnung getöteten Kinder, sowie für Kinder, die an dieser Seuche gefallen sind, nachdem ihre Tötung aus Anlaß der Seuche polizeilich angeordnet war, wird eine Entschädigung in voller Höhe des gemeinen Wertes gewährt. Nicht entschädigt werden Tiere, die an einer nicht durch den Ausbruch der Seuche hervorgerufenen Krankheit gefallen oder notgeschlachtet sind. Der Anspruch auf Entschädigung fällt ferner weg, wenn die Anzeige des Seuchenausbruchs bei der Ortspolizeibehörde nicht rechtzeitig erfolgt oder eine von dem beamteten Tierarzt empfohlene Notschlachtung schuldhaft verzögert ist.

Lichtspiele Kierspe: Manja Valewska.

Ueber diesen Ufa-Film wird folgendes geschrieben: Peter Peterfen, Maria Andergast, Olga Tschelowa, Ernst Dumke, Hans Schötschöbinger, Arthur Malkowski, Traudl Stark, Rudolf Carl und viele andere wirken in diesem ergreifenden Drama mit. Mit diesem ungewöhnlich packenden Film erlebt man den spannenden Roman einer Jugendliebe, das ergreifende Drama eines enttäuschten, schmerzgeprüften Frauenherzens und die erschütternde Tragödie eines alternden Mannes, der zu spät erkennen muß, daß Jugend zur Jugend gehört. Gräfin Manja Valewska des Gattenmordes angeklagt. Diese Schlagzeile einer Zeitung aus dem Jahre 1905 bringt die russische Gesellschaft in nicht geringe Aufregung. Die Tribunen des Schwurgerichts sind überfüllt. Als Zeugen treten neben dem Jugendgeliebten Manjas, Jaro von Oginski, die Geschwister des Verstorbenen, Graf und Gräfin Valewska, vor die Schranken. — Der Höhepunkt der erregenden Verhandlung wird erreicht, als Manjas Kind, die kleine Sasja, eine ebenso rührende wie über-raschende Aussage macht. —

Kierspe-Bahnhof

Unfall.

Als die Pferdebesitzer aus der hiesigen Gegend in Widenkühlen mit ihren Pferden zusammen kamen, um die Tiere von der Versicherung taxieren zu lassen, ereignete sich ein Unfall. Ein Pferd, das unruhig wurde, schlug aus und traf dabei einen Landwirtschafsgesellen derart unglücklich, daß ihm der Oberarm zertrümmert wurde. Dr. Wernscheid leistete die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung ins Widenkühler Krankenhaus an.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland wird auch hier im Rahmen seiner Werbe- und Aufklärungsveranstaltungen am Samstagabend im Saale des Hotel Cramer eine öffentliche Kundgebung durchführen. In dieser Versammlung wird der Bundesredner Rudolf Hans Schröder über das Thema: „Sudetendeutschtum in Kampf und Not“ sprechen. Der Schriftsteller Rudolf Hans Schröder, der aus Böhmen stammt und einer alten deutschen Familie angehört, hat sich bei jeder Gelegenheit zu seinem Deutschtum bekannt und immer wieder trat er für die Rechte seiner Volksgenossen ein. Infolge brutaler Verfolgung mußte er sein Gastland verlassen. Der Eintritt ist frei.

Handel und Wirtschaft.

Märkte

Berliner Metall-Motierungen

nom 10. Nov. Elektrolyt Kupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 55½; Original Dütten Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 133½ dgl., in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent, 137 RM für 100 kg; Fein-Silber 38,10—41,10.

Warenmärkte

Berliner Getreide-Großmarkt

Berlin, 10. Nov. Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kurmärkte“. Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt. Weizen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befest. Bruch, Schmachtforn, Rost) sind zusammen 3% zulässig. Gewicht pro hl. 75/77 Kilo, frei Berlin 207; gel. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 195, W VII 196, W VIII 197, W IX 198, W X 199, W XII 201, W XIV 202; Stimmung: stetig. Geleglicher Mühlenverkaufspreis plus 4—5 RM. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Marktlicher Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befest. Bruch, Schmachtforn) sind zusammen 2% zulässig. Gewicht pro Hektoliter 69/71 kg, frei Berlin 192; geleglicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 180, R VI 181, R VII 182, R VIII 183, R XI 186, R XII 187, R XIII 188; Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl. 59/60 Kilo, gelegl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 164, G VI 165, G VII 167, G VIII 170, G IX 172; Stimmung: gefragt. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Hektoliter 59/60 Kilo, geleglicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 151.

H VII 155, H X 158, H XI 160, H XIII 163, H XIV 165; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Stala Prof. Mohs, Basis-Type (ohne Ausland), in RM für 1000 Kilo brutto einschl. Sad, gelegl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin): II 28,40, III 28,40, V 28,40, VI 28,40, VII (Kreife Goldin, Arnswalde) 28,40, VII (Kr. Ludau, Calau) 28,45, VIII 28,70, IX 28,70, X 28,70, XII 29,10, XIV 29,40, zusätzl. 0,50 RM Frachtausgl. f. 100 Kilo frei Empfangsstation gem. Anordnungen der W.-B.; mit 10% Ausland 1,50, mit 20% 3 RM. Aufgelb. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM für 100 kg brutto einschl. Sad), gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Wln.) 22,40 zusätzl. 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsstation gem. Anordnungen der W.-B. — Kleie: Weizenkleie (in Reichsmark für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschließlich Verladungskosten dafelbst); gelegl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin): II 11,15, III 11,20, V 11,30, VI 11,35, VII (Goldin-Arnswalde) 11,40, VII (Ludau-Calau) 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85, zusätzl. 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Weizenvollkleie kann ein Aufschlag von 0,30 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Roggenkleie (in RM für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschließlich Verladungskosten dafelbst), gelegl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.-B. Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XIII 10,40.

Rheinischer Großmarkt für Gemüse und Futtermittel zu Köln, Abteilung Krefeld

Krefeld, 10. Nov. Weizen, rhein., 76/77 kg, ab Erzeugerstation W XVI 20,50, W XIX 20,90; Roggen, rhein., 69/71 Kilo, ab Erzeugerstation R XV 19,00, R XVIII 19,40; Futtergerste, rhein., 69/71 Kilo, ab Erzeugerstation G XII 17,70, G XIV 18,00; Hafer, rhein., 46/49 Kilo, H XIII 16,30, H XVI 16,70, H XVIII 16,90, H XIX 17,00; Weizenmehl, Type 812, für W XVI 29,20, W XIX 29,20; Roggenmehl, Type 1150, für R XV 22,95; R XVIII 23,15; Roggenkleie, Type 1800, R XV 19,45, R XVIII 19,65; Weizenkleie, Grundpreis W XVI 11,45, W XIX 11,65; Weizenkleie, Handelspreis 12,00; Weizenvollkleie, Handelspreis —; Weizenfütterkleie, Handelspreis W XIX 14,50; Roggenkleie, Grundpreis R XV 10,55, R XVIII 10,80; dgl., Handelspreis 11,15; Roggenvollkleie, Handelspreis 12,15; Roggenstroh und Weizenstroh, gepreßt 2,10—2,30 ab rhein. Station; Hafer- und Gerstenstroh, gepreßt, 2,00—2,20 ab rhein. Station; Weizenheu, neu, lose, 5,40—6,00 ab rhein. Station; Rottkleeheu, neu, lose, 6,30—6,50; Querschnellkleeheu, lose, neu, 7,00—7,50; Mehl zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich bei Abnahme von mindestens 10 T. frei Empfangsstation gem. Anordnung IX der W.-B. Auf- und Abgänge gem. Anordnung VIII der W.-B. Kleie ab Mühle.

Viehmärkte

Dortmunder Zucht- und Fajelviehmarkt

Dortmund, 10. Nov. Zum heutigen Zucht- und Fajelviehmarkt wurden aufgetrieben: Großvieh 365, Ferkel 99, Läufer- und ältere Ferkel 13, Kälber 27. Der Handel war in Großvieh: gute Tiere mittel, sonst langsam. Hochtragende und frischmelkende Kühe je nach Qualität 300—505; Rinder kosteten 270—390. Der Handel war am Schweinemarkt mittel. (Durchschnittspreise und Durchschnittsquali-

rat.) Es wurden bezahlt: 5—6 Wochen alte Ferkel 10; 6—8 Wochen alte Ferkel 11—14; 8—10 Wochen alte Ferkel 16—20; 10—12 Wochen alte Ferkel 23—27; Läuferkühe: über 3—4 Monate alte 35—45; über 4—5 Monate alte 46—60; über 5 Monate alte 61—75. — Mähter Markt am 18. 11. 1937.

Dortmunder Schlachtviehmarkt

Dortmund, 9. Nov. Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht: Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45; sonstige vollfleischige 41; fleischige 36; Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—43; sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37—39; fleischige 32—34; geringe genährte 27; Kühe: jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 40—43; sonstige vollfleischige oder ausgemästete 34—39; fleischige 28—33; geringe genährte 25; Ferkel (Kochfinken): vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 43—44; vollfleischige 39—40; fleischige 33—35; Kälber: hefte Mast- und Saugkälber 63; mittlere Mast- und Saugkälber 55—57; geringere Saugkälber 44—48; aeringe Kälber 35—38; Lämmer und Hammel: Weidemasthammel, beste jüngere 47; Schafe: beste Schafe 44—46; mittlere Schafe 37—40; Schweine: Ferkel 1634; unter Ochsen 122, Bullen 320, Rornerlauf 24, Kälber 765, Rorverlauf 13, Ferkel (Kochfinken) 427, Rorverlauf 8; Fiegen 3; Kälber 955, Rorverlauf 1; Schafe 180, Rorverlauf 1; Schweine 3177, Rorverlauf 64. — Marktverkauf: Rinder ausgeteilt, sonst mittel; Kälber ausgeteilt; Schafe mittel; Schweine ausgeteilt. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Für die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Söhnchen HORST erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Familie Karl Friedr. Voerster.

Berge bei Oberbrügge, im November 1937.

Für alle Beweise mitleidender Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken wir von Herzen.

Adolf Lausberg
Magdalene Lausberg.

Halver, im November 1937.

Junger Kaufmann

für Betriebsbüro und Rechnungswesen
g e f u h t.

Casp. Arn. Winkhaus, Carthausen.

Verkaufs-sonntage v. Weihnachten

Gemäß Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Arnswalde sind für dieses Jahr von den Sonntagen im Dezember nur der 12. und 19. Dezember von 14 bis 19 Uhr für den Verkauf aus offenen Verkaufsstellen (Einzelhandel) freigegeben.

Lüdenscheid, den 5. Nov. 1937.

Der Amtsbürgermeister.
J. B. von Wülfingherode
Regierungsreferendar



der Lose-Erneuerung
2. Klasse.

Lose für neue Spieler
noch vorrätig.

Weyrich, Steidl, Lott, Einn.
Lüdenscheid, Ruf 4260.



Damen-Steppdecken

(aus eigener Anfertigung) je 2 Damen-Steppdecken, beiderseits Zwischenfutter u. extra Nahtdichtung, in bar für RM. 95.— abzugeben auf Wunsch hier in Lüdenscheid unverbindlich anzusehen. Zuschriften sofort an: Fa. J. C. Wehrle Nachf., Göttingen, Damendeckenfabrikat.

4 Gründe
bei uns zu kaufen!



die kleinen
Preise

Qualität ist gut, Auswahl ist schön — aber den rechten Eindruck von unserer Leistungsfähigkeit vermitteln Ihnen erst unsere Preise! Wir bedienen Sie reell und machen Ihnen jede Anschaffung möglich durch unsere kleinsten Preise!

Drum kauft jeder gern bei

Neugebauer

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag abend 8.30 Uhr

Samstag abd. 8.30 Uhr

Wieder einmal etwas Lustiges!

Der Page vom Dalmasse-Hotel.

Ein Amüsierfilm für anspruchsvolle Feierabendstimmung, routiniert gespielt und überall beifällig aufgenommen.

Dazu:

Ein gutes Beiprogramm mit der Wochenschau
Mussolini in Deutschland.

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich

Theater-Verein „Hohenzollern“ Halver 1899.

Sonntag, den 14. Novbr., nachm. 4.30 Uhr im Saale der Karlshöhe

38. Stiftungsfest.

bei welchem ein lustiges Spiel

„Verliebte Leute“

von Georg Mielke in drei Aufzügen

aufgeführt wird.

Abends 8 Uhr: T A N Z.

Die Ehren- und passiven Mitglieder sind herzlich willkommen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintritt RM. —.60.

Preis-Schießen

der
Schützengesellschaft Halver

am Samstag, dem 13. Novbr., ab 2 Uhr nachmittags

Samstag, den 20. Novbr., ab 2 Uhr nachmittags

Sonntag, den 21. Novbr. ab 9 Uhr vormittags

Samstag, den 27. Novbr., ab 2 Uhr nachmittags

Sonntag, den 28. Novbr., ab 9 Uhr vormittags

im Saale der Fuhr.

Wertvolle Preise werden ausgeschossen.

Los 3 Schuß 20 Pfg.

Die Mitglieder der Gesellschaft und alle, die es werden wollen, werden zu diesem Preisschießen eingeladen.

Behagliches Wohnen

mit duftigen Gardinen,
neuezeitlichen Dekorationen
und soliden Teppichen

TEPPICH HAUS
Schreibers

HAGEN / ELBERFELDERSTRASSE 53 / RUF 27681



Turnverein „Jahn“ e. V. 1891

Lüdenscheid

Samstag, dem 13. November 1937
abends 19½ Uhr in der Schützenhalle

46. Stiftungsfest

Mitwirkende:

Lüd. Männerquartett u. Städt. Orchester

Unsere Mitglieder mit Angehörigen; die Eltern unserer Jugendlichen, sowie Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen. (Saalöffnung 18½ Uhr).

Der Vereinsführer.



MGU „Liederkrantz“ Lüdenscheid

Samstag, den 13. Nov. 1937, abds. 8 Uhr

im Bürgersaal (O. Streppel, Kölnerstr.)

Feier des 48. Stiftungsfestes.

unter Mitwirkung des Städt. Orchesters.

Hierzu werden die Ehren- und passiven Mitglieder sowie Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Die Vereinsführung.

Eine elegante neue Handtasche

sowie

Berufsmappen, Einholtaschen

auch alle anderen

Lederwaren

wie: Necessaires, Brieftaschen

Geldbeutel

in moderner Ausführung

sind immer willkommene Geschenke.

Sie finden das Richtige bei:

Wilh. Bell jr., Halver Kirchstr. 5.

Beachten Sie unsere Auslagen im Schaufenster!

Ihre Angebote sind erwünscht

Sagen Sie es recht oft, was Sie anzubieten haben. Sagen Sie es eindringlich und überzeugend in kurzen, knappen Sätzen durch Anzeigen in dieser Zeitung. Wiederholungen wirken suggestiv. Es gibt kein besseres Mittel, um täglich Tausenden neue Argumente, neue Kaufanregungen zu geben als die Anzeige in dieser Zeitung.